



# Volley des J Korean Dopp

**dz** adic

## Männer

- |   |      |
|---|------|
| 1. Hee Wan Lee (VBC Paderborn)          | 1,80 |
| 2. Frank Mackerodt (Hamburger SV)       | 2,00 |
| 3. Toni Kass (VBC Paderborn)            | 2,04 |
| 4. Hauke Braack (Hamburger SV)          | 2,12 |
| 5. Leif Andersson (Hamburger SV)        | 2,18 |
| Jörg Brügge (Hamburger SV)              | 2,18 |
| 7. Kari Kórkko (TSV Leverkusen)         | 2,19 |
| Konrad Majewski (SSF Bonn)              | 2,19 |
| 9. Peter Hassenpflug (USC Gießen)       | 2,24 |
| 10. Kersten Lamers (VBC Paderborn)      | 2,24 |
| 11. Michael Reinke (VBC Paderborn)      | 2,34 |
| 12. Bruno Skruodis (Hamburgers SV)      | 2,39 |
| 13. Hubertus Platt (USC Gießen)         | 2,44 |
| 14. Christian Voß (Hamburger SV)        | 2,45 |
| 15. Roman Schwarz (TSV Leverkusen)      | 2,52 |
| 16. Matthias Keller (TSV Leverkusen)    | 2,63 |
| Klaus-Peter Vogler (TSV Leverkusen)     | 2,63 |
| 18. Martin Keck (VBC Paderborn)         | 2,64 |
| Stefan Scheufele (1860 München)         | 2,64 |
| Gabor Csontos (1860 München)            | 2,64 |
| 21. Marc Gerson (VfB Friedrichshafen)   | 2,66 |
| 22. Sven Eggert (VdS Berlin)            | 2,71 |
| 23. Fredy Radtke (VfB Friedrichshafen)  | 2,72 |
| 24. Ingo Henniges (VdS Berlin)          | 2,74 |
| 25. Paul Schmeing (TSV Leverkusen)      | 2,77 |
| 26. David Schüler (VdS Berlin)          | 2,81 |
| 27. Bernd Preissler (1860 München)      | 2,82 |
| 28. Martin Tschuck (1860 München)       | 2,83 |
| 29. Ernst Schäfer (VBC Paderborn)       | 2,84 |
| 30. Christoph Schieder (Hamburger SV)   | 2,85 |
| 31. Jan Fell (VdS Berlin)               | 2,86 |
| 32. Olaf Becker (Fortuna Bonn)          | 2,88 |
| 33. Roland Hellmich (TSV Leverkusen)    | 2,89 |
| Hans-Jörg Michels (VdS Berlin)          | 2,89 |
| 35. Roland Brüß (Fortuna Bonn)          | 2,90 |
| 36. Thomas Fuchs (VfB Friedrichshafen)  | 2,94 |
| 37. Brian Newmann (Fortuna Bonn)        | 2,95 |
| 38. Harald Holst (Hamburger SV)         | 3,00 |
| Stefan Bier (VfB Friedrichshafen)       | 3,00 |
| Manfred Kaiser (SSF Bonn)               | 3,00 |
| 41. Thomas Brall (VdS Berlin)           | 3,03 |
| Dietmar Schulz (1860 München)           | 3,03 |
| 43. Roland Bergner (VdS Berlin)         | 3,06 |
| 44. Bernd Allzeit (USC Gießen)          | 3,08 |
| Franz Steiner (VfB Friedrichshafen)     | 3,08 |
| Dieter Jansen (Fortuna Bonn)            | 3,08 |
| 47. Lothar Holder (VfB Friedrichshafen) | 3,09 |
| 48. Andreas Koller (VC Passau)          | 3,12 |
| 49. Richard Riepe (SSF Bonn)            | 3,15 |
| 50. Norbert Sund (SSF Bonn)             | 3,16 |



Dreh- und Angelpunkt des Paderborner Spiels: Hee Wan Lee

# Volleyballer Jahres: Mischer Elsieg



## Frauen

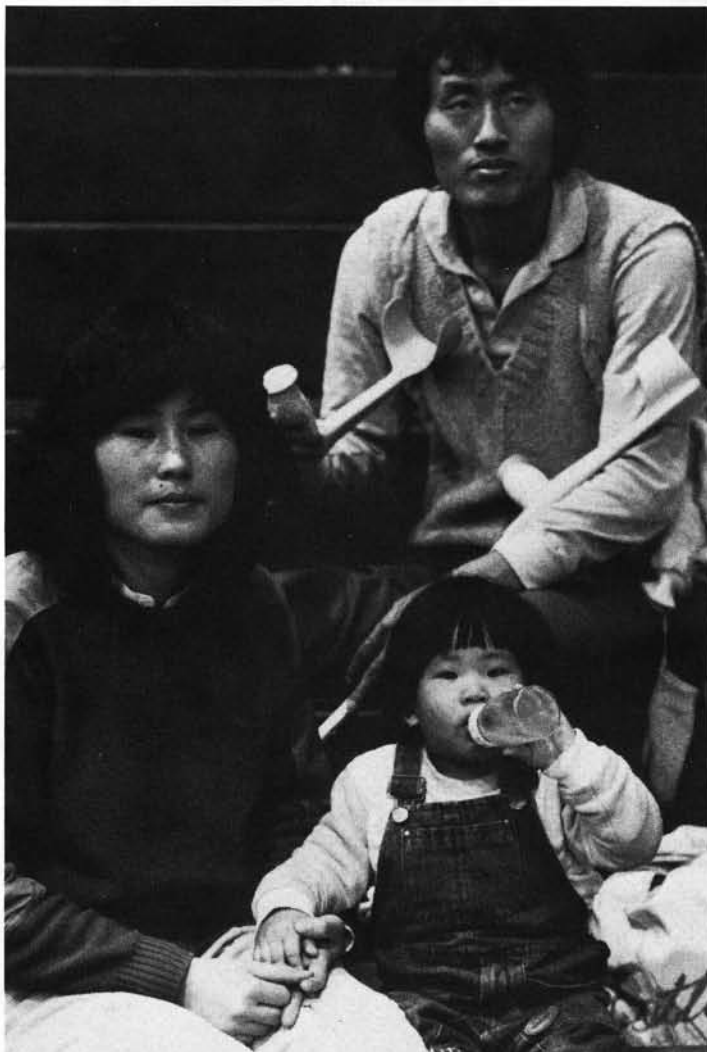
1. Ae Hee Kim (TGV Augsburg)	1,72
2. Renate Riek (SG/JDZ Feuerbach)	2,09
3. Danuta Niemietz (TGV Augsburg)	2,10
Inge Böske (VfL Oythe)	2,10
5. Gabi Lorenz (TG Rüsselsheim)	2,11
6. Beate Bühler (SV Lohhof)	2,20
Regina Vossen (TGV Augsburg)	2,20
8. Ute Hankers (SG/JDZ Feuerbach)	2,21
9. Heidi Kerstiens (USC Münster)	2,28
10. Sigrid Terstegge (USC Münster)	2,31
11. Barbara Chmielnicka (TSV Vilsbiburg)	2,42
12. Gudrun Behrens (USC Münster)	2,48
13. Birgit Rühmer (VfL Oythe)	2,50
14. Terry Place-Brandel (SV Lohhof)	2,54
15. Constanze Wolter (SV Lohhof)	2,56
16. M. Porzata Pochopien (VfL Oythe)	2,60
17. C. n Witte (SV Lohhof)	2,64
18. Gabriella Buzas (TGV Augsburg)	2,69
Karen Baumeister (SV Lohhof)	2,69
20. Andrea Sauvigny (SG/JDZ Feuerbach)	2,71
21. Christa Schubert (USC Münster)	2,72
22. Marlis Kerstiens (USC Münster)	2,75
23. Angela Liebelt (SV Lohhof)	2,78
Almut Kemperdick (SV Lohhof)	2,78
25. Renate Hohn (TG Rüsselsheim)	2,81
26. Silvia Laug (TGV Augsburg)	2,82
27. Penny Lucas (SG/JDZ Feuerbach)	2,94
28. Michaela Schlosser (TGV Augsburg)	2,95
29. Maria Leister (TuS Stuttgart)	2,97
30. Lory Sowatzky (VfL Oythe)	3,00
Ute Meyndt (USC Münster)	3,00
32. Cornelia Zucker (TGV Augsburg)	3,01
33. Gudula Steffan (VfL Oythe)	3,02
34. Ute Gregori (TuS Stuttgart)	3,03
Marion Appel (USC Münster)	3,03
36. Ilona Buzek (SC Langenhorn)	3,04
37. Heidrun Grund (TG Rüsselsheim)	3,06
Marita Hünigshake (VfL Oythe)	3,06
39. Ewa Pytel (TSV Vilsbiburg)	3,08
Christine Lorenz (TG Rüsselsheim)	3,11
Brigitte Nierhaus (USC Münster)	3,11
42. Claudia Schraml (TuS Stuttgart)	3,13
43. Barbara Schlosser (TG Rüsselsheim)	3,14
44. Susanne Schlarmann (VfL Oythe)	3,19
Bärbel Englisch (USC Münster)	3,19
46. Antje Seitz (SG/JDZ Feuerbach)	3,22
47. Marion Zeitler (TSV Vilsbiburg)	3,25
48. Nicola Sauvigny (TSV Vilsbiburg)	3,29
Beate Münsterkötter (USC Münster)	3,29
50. Ulla Jakob (1. VC Schwerte)	3,34



Dreh- und Angelpunkt des Augsburger Spiels: Ae Hee Kim

Bescheidenheit ist nur eine Zier  
des Volleyballer des Jahres Hee Wan Lee

# „Ich bin kein guter Spieler“



Während seiner Verletzung hatte Hee Wan Lee mehr Zeit für seine Familie, Frau Un Hee und der 2jährige Sohn Un Ri. Foto: Daudt

„Ich bin kein guter Volleyballspieler, aber die anderen haben geholfen.“ Damit erklärt nicht etwa Fritz Müller aus der Kreisklasse den Aufstieg seiner Mannschaft, sondern Deutschlands Volleyballer des Jahres Hee Wan Lee die Fülle seiner nationalen und internationalen Erfolge. Bevor der jetzt 31jährige Südkoreaner vor vier Jahren nach Deutschland kam, verging für Lee in Südkorea kein Jahr ohne Titelgewinn. Erst mit der Auswahl seines Gymnasiums, auf das er dank seiner Volleyballkünste aus der Provinz geholt wurde, dann mit der Sung Kyun Kwan Universität und auch mit der Militärauswahl, für die er während seiner dreijährigen Militärzeit spielte, hortete er Titel wie andere Briefmarken. Auch international hat er einiges vorzuweisen. Auf die Frage, welcher Erfolg bei rund 120 Länderspielen denn sein größter gewesen sei, vermag er sich nicht auf Anhieb zu entscheiden. Platz 4 bei der Weltmeisterschaft 1978 in Rom mit dem packenden Spiel um Platz 3 gegen Kuba, Asien-Meister im gleichen Jahr oder der Titelgewinn bei der Universiade 1979 in Mexiko, den er letztlich auf Platz 1 seiner individuellen Titel-Top-Ten hebt.

Nach Abschluß seines Sportlehrer-Studiums in Seoul reiste er noch ein Jahr mit der Golden Star-Firmenmannschaft durch die Welt, drei Aufenthalte in Deutschland brachten erste Kontakte mit seiner jetzigen Wahlheimat. Den persönlichen Draht zu seinem ehemaligen Schüler nutzte Paderborns Trainer Dai Hee Park letztendlich für den Wechsel nach Paderborn. Der Hauptgrund für den Umzug nach Deutschland war das jedoch nicht: „Ich hatte wesentlich besser dotierte Angebote aus Italien, doch mich interessierte das Diplom-Studium an der Sporthochschule in Köln.“ Auch seine Frau Un Hee plädierte für das Studium. „Sie ist immer dafür, wenn der Mann etwas lernt, damit er auch später noch etwas arbeiten kann“, erklärt Hee Wan.

In Paderborn schrieb er sich für ein Sportstudium ein, mußte jedoch erst einmal Deutsch lernen, mit leidlichem Erfolg, wie man konstatieren muß. Noch bedarf es mancher Hilfestellung durch den Gesprächspartner. Das hindert ihn jedoch nicht daran, zum Sommersemester das Diplom-Studium in Köln aufzunehmen. Dank der erworbenen Scheine in Paderborn wird er dort mit abgeschlossenem Vordiplom eingestuft, muß also „nur“ noch das Hauptstudium absolvieren. Mit der Aufnahme des

Studiums in Köln begannen jedoch die Probleme. Noch bewohnt er zusammen mit seiner Frau und seinem zweijährigen Sohn Nu Ri eine Neubauwohnung in einem wenig einladenden Hochhaus ge-



Der Motor des VBC mit dem Motor seines Autos. Ohne beide läuft nichts. Foto: Meier

genüber der Paderborner Gesamthochschule. Einige Wochen ist er von hier aus nach Köln gefahren, immerhin 400 km hin und zurück. Dabei zeichnete sich für den Koreaner ab, daß ein weiteres sportliches Engagement in Paderborn nur unter erheblichem Aufwand weiterzuführen ist: „Ich bin dann sechs Stunden täglich nur unterwegs.“ Das gab letztlich den Ausschlag, daß Hee Wan Lee in der kommenden Saison die Position des Spielertrainers bei Fortuna Bonn bekleiden wird.

Leicht fällt es Familie Lee gewiß nicht, die ostwestfälische Stadt zu verlassen. Un Hee Lee, die noch immer eine gehörige Portion Heimweh nach Korea mit sich herumschleppt, sagt: „Hier sind alle so freundlich zu uns.“ Die Lees kehren Paderborn also aus rein rationalen Gründen den Rücken.

Auch die unglücklich verlaufene vergangene Saison beim VBC hat mit dem Wechsel zu Fortuna Bonn nichts zu tun. Nach dem Pokal-Aus in Hamburg zeigte sich Lee ungehalten, fuhr, für ihn ganz und gar untypisch, aus der Haut. „Das war nur, weil die Spieler den Trainer sogar in der Auszeit kritisiert haben, das geht natürlich nicht.“ Ansonsten ist der Koreaner auch von seiner Mentalität her ein Muster an Loyalität. Auf die Situation

„Ein Titel mit der Mannschaft wäre mir lieber gewesen.“

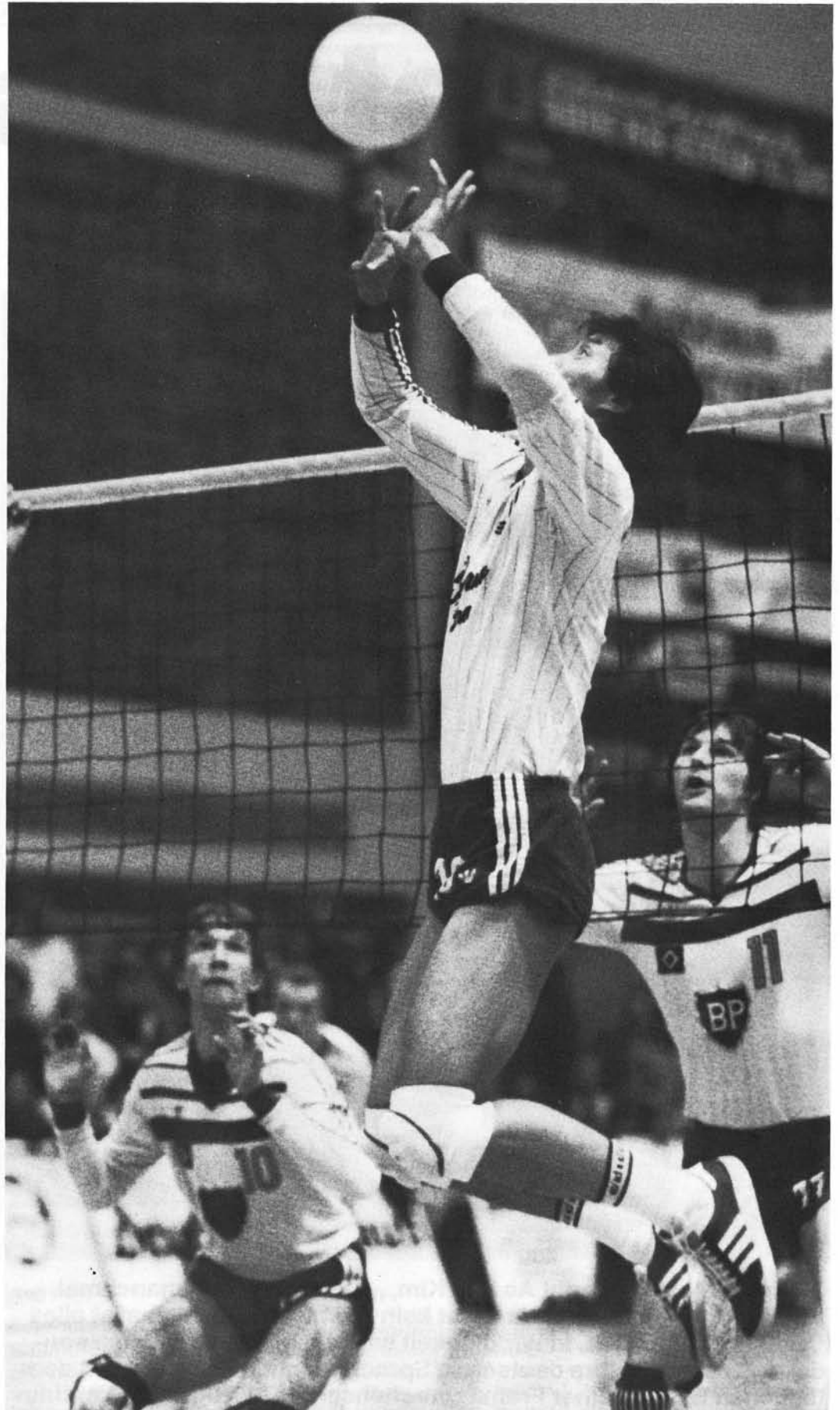
beim VBC in der Vergangenheit und in der Zukunft angesprochen, entfährt ihm nicht mehr als ein „Mal Vorstand fragen“, ein Wort der Kritik ist ihm nicht zu entlocken.

Tatsache ist, daß es dem aus seiner Heimat erfolgsgewohnten Zuspeler nicht gelungen ist, mit dem VBC einen Titel nach Ostwestfalen zu holen. Vier Vizemeisterschaften, zweite, dritte, vierte Plätze im DVV-Pokal und ein vierter Platz in der CEV-Pokalrunde. Ein Platz ganz oben auf dem Treppchen fehlt da völlig. Verständlich die Enttäuschung, auch der frisch errungene Lorbeer eines Volleyballers des Jahres mag ihn nicht darüber hinwegtrösten: „Ich freue mich zwar sehr, aber ein Titel mit der Mannschaft wäre mir lieber gewesen, egal ob Meisterschaft oder Pokal.“

Geht es denn ohne den „Motor des Spiels“ in Paderborn überhaupt weiter? „Ich denke schon. Ein Spieler kann zwar eine große Rolle spielen, ein Spiel können aber nur sechs Leute gewinnen“, glaubt Lee an eine Perspektive beim VBC, den auch sein Landsmann Dai Hee Park in Richtung Frankfurt (Internat Hoechst) verlassen wird.

Wieviel er für seine alte Mannschaft wert war, verdeutlichte zuletzt seine Verletzung im Dezember. Ohne ihn schied der VBC aus dem Europapokal aus, verlor in der Meisterschaft wichtigen Boden und faßte selbst nach seiner Rückkehr nicht wieder richtig Tritt. Bedeutete sein Bänderriß den Verlust der Meisterschaft? „Ja, ich glaube schon. Danach war die Mannschaft verunsichert. Außerdem standen wir nach den Niederlagen im wichtigen Rückspiel gegen den HSV in Paderborn unter Siegwang.“

Sein Engagement bei Fortuna Bonn ist als reine Vernunfttete zu betrachten. Einziger Grund für den Verbleib in der Bundesrepublik ist das Studium, drei Jahre hat Hee Wan dafür noch eingeplant, danach steht die Rückkehr nach Korea an. Dafür wird schon seine Frau sorgen, die sich bereits jetzt auf eine Rückkehr freut. Doch solange er in der Bundesrepublik ist, würde er gern noch etwas helfen: „Ich bin hier wegen des Studiums, aber ich bin gern bereit, meine Erfahrung an junge Spieler weiterzugeben, vielleicht den einen oder anderen an internationale Aufgaben heranzuführen.“ Ein ehrlich gemeintes Angebot, daß dem herausragenden Spieler der vergangenen Saison sicherlich niemand abschlagen wird.



Wo spielt er hin? Diese Frage stellen sich Gegner (hier der HSV) immer vor Lees Zuspiel. Meist fällt ihnen die Antwort zu spät ein.  
Foto: Daudt